

## Das Wetter in Zollikofen im April

**Der April war in Zollikofen eher kühl, leicht unterdurchschnittlich sonnig und überdurchschnittlich niederschlagsreich. Die Vegetationsentwicklung ist durchschnittlich.**

Nach einem kalten Beginn mit Bise und viel Sonne herrschte den ganzen restlichen Monat hindurch meist wechselhaftes und tiefdruckbestimmtes Wetter, also typisches April-Wetter. Aber in den letzten Jahren gab es viele untypische April-Monate mit viel Sonne und Wärme. Die durchschnittliche Monatstemperatur betrug 8,1°C, 0,9°C unter dem Durchschnitt 1991-2020, aber 0,6°C über dem Durchschnitt 1961-1990. Die 146 Stunden Sonne entsprechen genau dem Durchschnitt 1961-1990, liegen aber etwas unter dem Durchschnitt 1991-2020 von 179 Stunden. Die 85 mm Niederschlag sind fast genau der Durchschnitt 1961-1990 und unwesentlich über den 78 mm der aktuellen Normperiode.

### Viel Neuschnee in den Bergen

In den Bergen ist im April viel Schnee gefallen. Dies gilt auch für das Tessin und die inneralpinen Täler Wallis und Engadin, wo zuvor wenig Schnee lag. Jetzt sind die Schneehöhen etwa im langjährigen Durchschnitt für Ende April. Allerdings ist der Schnee noch neu und deshalb weniger zusammengepresst als in anderen Jahren. Es ist also weniger Wasser darin gespeichert. Auch können die Niederschläge im Tessin die vorangegangene Trockenheit nicht kompensieren.

### Hitze und Dürre in Spanien und Portugal

Derweil leidet die iberische Halbinsel weiterhin unter extremer Trockenheit und litt bereits im April unter Hitze. Am 28. April gab es in Südspanien und Portugal extreme Hitzerekorde: In Cordoba wurde 38,8°C gemessen, etwa 5°C höher als der bisherige April-Rekord. Wahrscheinlich ist dies die höchste je im April in Europa gemessene Temperatur. Auch Portugal verzeichnete vielerorts neue April-Rekorde. Am Extremsten war die Hitze in Mora, wo 36,9°C gemessen wurde. Die extreme Dürre befeuert die hohen Temperaturen, denn Wasser im Boden würde die Hitze bremsen, weil seine Verdunstung viel Wärmeenergie verbraucht.

### Ausblick

Im Moment sind Gärtner:innen noch zur Geduld gemahnt, denn bis etwa Mitte Mai können noch Fröste auftreten, die gefürchteten «Eisheiligen». Allerdings findet man statistisch Mitte Mai kein grösseres Frostrisiko. Dieses Risiko nimmt über den ganzen Monat kontinuierlich ab. Auch wenn im Moment kein grosser Kälteeinbruch absehbar ist, so ist zum jetzigen Zeitpunkt noch keineswegs sicher, dass bis Mitte Mai nicht doch noch ein solcher kommt.

**Autor: Gilbert Delley**